

2012-01-26 Mitglieder-Rundschreiben

Sehr geehrte Mitglieder und Unterstützer,

die Festlegung durch das BAF (Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung) ist erfolgt. Es wurden die zuletzt bekannten Routen bestätigt. Das heißt für uns:

Abflüge (bei Wind von West = ca. 60% des Jahres):

Bei den Abflügen sind wir soweit möglich stark entlastet. Diese Entlastung steht in der Rechtsverordnung. Es wird unsere Aufgabe sein, zu überwachen und sicherzustellen, dass diese Rechtsverordnung und damit das Versprechen uns gegenüber auch in die Praxis umgesetzt wird.

Anflüge: (bei Wind von Ost = ca. 40% des Jahres):

- **"Freie Anflüge"** = bei normalem Verkehrsaufkommen: Hier gibt es unverändert das Versprechen, unsere Region wesentlich zu schonen. Dies ist in einer internen Betriebsanweisung geregelt, weil es für "freie" Anflüge (wie der Name schon sagt) keine förmlichen Routen gibt. Auch hier wird es unsere Aufgabe sein, diese Zusage in der Praxis zu überwachen.
- **Radarführungsstrecken/"Transitions"** = in Stoßzeiten, wenn viele Flugzeuge zur gleichen Zeit kommen: Diese Route wurde wie zuletzt gezeichnet, also über Golm/Eiche westlich Geltow und knapp um Caputh herum, anschließend über den südlichen Schwielowsee und mit Eindrehen über Michendorf und Borkwalde bis Bad Belzig festgelegt. Das ist für uns inakzeptabel und enttäuschend. Wir hatten hier eine Route westlich der A-10 gefordert und wurden darin auch vom Umweltbundesamt ausdrücklich unterstützt. Aus den bereits bekannten angeblichen "Kapazitätsgründen" hat die DFS dies abgelehnt, das BAF hat dies bestätigt.

Allerdings ist gerade hier keineswegs aller Tage Abend!

- Die Radarführungsstrecken werden in den nächsten Jahren noch wenig genutzt werden. Denn wie gesagt werden sie nur in "Stoßzeiten" genutzt und davon wird es zunächst wenig geben. Das hat den Nachteil, dass sich weniger informierte Mitbürger bei uns sagen werden: "Das ist ja kaum zu hören, es sind wenige Flieger. Was haben die von der BI für einen unnützen Wind gemacht?" Aber es hat den Vorteil, dass wir zunächst nur mäßig belastet sind und Zeit haben, bessere Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Damit die Flugrouten von heute die Flugrouten von gestern sind, wenn der Verkehr entscheidend gewachsen ist.
- Und hier gibt es ganz reelle Chancen. Denn es gibt neuere, bessere Verfahren für die Landeanflüge. Die DFS hatte bisher schlicht keine Kapazität, wirklich neue Verfahren zu prüfen. Da plant eine Handvoll Leute Flugrouten für ganz Deutschland und diese "Truppe" musste sich in 199 Varianten mit den Abflügen befassen... Dass die Fluglärmkommission lieber neunundneunzig Mal die gleichen Argumente zu Abflügen im Nahbereich wiederkäute als sich ein einziges Mal konzentriert mit Anflügen zu beschäftigen, ist auch eine traurige Wahrheit. Jetzt hat das UBA gefordert, bessere Anflugverfahren zu prüfen, um uns zu umfliegen. Das BAF hat diese Möglichkeit in seiner Abwägung ausdrücklich angesprochen, alle entscheidenden Politiker haben fortwährende Prüfung und Verbesserung versprochen. Und das betrifft eben vor allem die Anflüge, denn hier gibt es noch die größten technischen Spielräume!
- Deshalb: Wir werden alles daran setzen, dass u.a. mit dem Point Merge Verfahren und kontinuierlichem Sinkflug modernere, bessere Flugverfahren auch für BER geprüft und dann beschlossen werden. Wenn wir gemeinsam daran arbeiten, weiter unterstützt von unseren Bürgermeister(innen) und Abgeordneten und das so gut und aktiv wie bisher, werden wir das schaffen, lange bevor wir unter einer echten Flugschneise liegen.

Allgemeines

2012-01-26 Mitglieder-Rundschreiben

Bitte vergessen Sie nicht: Routen sind nur ein Teil der Debatte. Für viele Betroffene - weit schwerer Betroffene als wir es sind! - gibt es keinerlei Chance auf Entlastung durch andere Routen. Wir sind eben zum Glück relativ weit weg und können sehr froh sein, dass wir weiter auf vollständige Entlastung durch gute Flugverfahren drängen und hoffen können. Und unsere Gesundheit ist lange nicht in dem Maße bedroht wie etwa in Blankenfelde oder Rangsdorf. Deshalb: Schon aus Solidarität aber auch aus eigenem Interesse gilt es für die gemeinsamen Ziele zu kämpfen: Kein Nachtflug, nur leisere, moderne Maschinen und niemals eine dritte Bahn in Schönefeld!

Dazu bitte ich Sie alle um Ihre andauernde Unterstützung.

Mit den besten Grüßen

Peter Kreilinger

Sprecher BI Fluglärmfreie Havelseen/

Vorsitzender des Vereins BI Fluglärmfreie Havelseen e.V.